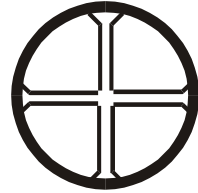


# P F A R R B R I E F

**DEUTSCHSPRACHIGE  
KATHOLISCHE GEMEINDE  
ST. MICHAEL ATHEN**

Odos Ekalis 10 ❖ GR - 145 61 Kifissia  
Tel.: (+30) 210 6252 647 ❖ Fax: (+30) 210 6252 649  
E-Mail: [stmichael-ath@outlook.com](mailto:stmichael-ath@outlook.com)  
Homepage: <http://www.dkgathen.net>



März/April 2023

Nummer 3/4



Foto: „Das Licht der Welt“ von Marlis E.

*Dies sprach Jesus. Und er erhob seine Augen zum Himmel und sagte: Vater, die Stunde ist gekommen. Verherrliche deinen Sohn, damit der Sohn dich verherrlicht! Denn du hast ihm Macht über alle Menschen gegeben, damit er allen, die du ihm gegeben hast, ewiges Leben schenkt. Das aber ist das ewige Leben: dass sie dich, den einzigen wahren Gott, erkennen und den du gesandt hast, Jesus Christus. Ich habe dich auf der Erde verherrlicht und das Werk zu Ende geführt, das du mir aufgetragen hast. Jetzt verherrliche du mich, Vater, bei dir mit der Herrlichkeit, die ich bei dir hatte, bevor die Welt war!*

(Joh 17, 1-5)

Gott, sei mir gnädig nach deiner Huld, tilge meine Frevel nach deinem reichen Erbarmen! Wasch meine Schuld von mir ab und mach mich rein von meiner Sünde! Denn ich erkenne meine bösen Taten, meine Sünde steht mir immer vor Augen. Gegen dich allein habe ich gesündigt, ich habe getan, was böse ist in deinen Augen. So behältst du recht mit deinem Urteilsspruch, lauter stehst du da als Richter. Siehe, in Schuld bin ich geboren und in Sünde hat mich meine Mutter empfangen. Siehe, an Treue im Innersten hast du Gefallen, im Verborgenen lehrst du mich Weisheit. Entsündige mich mit Ysop, dann werde ich rein; wasche mich und ich werde weißer als Schnee! Lass mich Entzücken und Freude hören! Jubeln sollen die Glieder, die du zerschlagen hast. Verbirg dein Angesicht vor meinen Sünden, tilge alle Schuld, mit der ich beladen bin! Erschaffe mir, Gott, ein reines Herz und einen festen Geist erneuere in meinem Innern!

Ps 51, 3-12



*“Der Herr ist geduldig mit euch, weil er nicht will, dass jemand zugrunde geht, sondern dass alle zur Umkehr gelangen” (2 Petr 3, 9)*

Liebe St. Michaelsgemeinde, liebe Freunde der Pfarrei,

Fasten, Umkehr, Vorbereitung – diese sind die Themen dieser liturgischen Zeit. Dies ist die Vorbereitungszeit auf das Fest der Auferstehung unseres Herrn Jesus Christus.

Fasten wird von uns unterschiedlich aufgenommen. Menschen fasten auch für ihre körperliche Gesundheit. Die Fastenzeit ist nicht ein körperliches Heilfasten. Für uns ist dies eine Zeit des Fastens für das Heil der Seele, für die Reinigung der Seele. Gebet, Almosengeben und Fasten sind für unser geistiges Wohl. Das Fasten sollte nicht um des Fastens willen geschehen. Es hat die Absicht einer tieferen Vereinigung unseres Willens mit dem Willen Gottes. Es ist ein Mittel unseren Willen, unsere Seele zu stärken, durch Selbstverleugnung unseren selbstsüchtigen Willen zu verringern, damit der Wille Gottes in uns wachsen kann.

In der Enzyklika „Paenitentiam agere“ spricht Papst Johannes XXIII die Notwendigkeit der Buße an und unterscheidet zwischen „äußeren Akten der Buße“ und der „inneren Reue“. Der Papst schreibt: „Die Gläubigen müssen auch ermutigt werden, äußerliche Buße zu tun, sowohl um ihren Körper unter der strengen Kontrolle der Vernunft und des Glaubens zu halten, als auch um Wiedergutmachung für ihre eigenen und die Sünden anderer Menschen zu leisten ... Äußere Buße umfasst insbesondere die resignative und vertrauensvolle Annahme Gottes aller Leiden und Nöte des Lebens und all dessen, was mit Unbequemlichkeiten und Belästigungen bei der gewissenhaften Erfüllung der Pflichten unseres täglichen Lebens und Arbeitens und der Ausübung christlicher Tugend verbunden ist.“ Jedoch ist die innere Haltung unverzichtbar: „Unser erstes Bedürfnis ist innere Buße; die Verabscheuung der Sünde und die Entschlossenheit, sie wieder gut zu machen. Das ist die Reue derjenigen, die eine gute Beichte ablegen, am eucharistischen Opfer teilnehmen und die heilige Kommunion empfangen. ... äußere Bußtaten sind ganz offensichtlich nutzlos, wenn sie nicht von einem reinen Gewissen und der Verabscheuung der Sünde begleitet werden.“

Mit der inneren reinigen Haltung wenden wir uns an die Barmherzigkeit Gottes, wir überlassen uns Seiner Güte und Liebe, Seinem Willen, und vertrauen auf Seine Vorsehung.

Die Kirche gibt uns bestimmte Regelungen für das Fasten. Wir können im Katechismus der Katholischen Kirche oder im Gesetzbuch der Katholischen Kirche näheres darüber lesen. Diese Regelungen sind auch wichtig, dass das Fasten in dieser Zeit in der ganzen Kirche, in der Gemeinschaft geschieht. Gläubige können sich darin auch gegenseitig stärken.

In seiner Botschaft zur Fastenzeit 2023 schreibt Papst Franziskus: „Die Askese in der Fastenzeit ist ein – stets von der Gnade beseeltes – Bestreben, unseren Mangel an Glauben und unseren Widerstand gegen die Nachfolge Jesu auf dem Weg des Kreuzes

zu überwinden ... Um unsere Kenntnis des Meisters zu vertiefen, um das Geheimnis des göttlichen Heils, das sich in der vollkommenen Selbsthingabe aus Liebe verwirklicht, voll zu verstehen und anzunehmen, muss man sich von ihm beiseite und in die Höhe führen lassen und sich von Mittelmäßigkeit und Eitelkeit befreien. Man muss sich auf den Weg machen, einen ansteigenden Weg, der Anstrengung, Opfer und Konzentration erfordert, so wie bei einer Bergwanderung.“ (Papst Franziskus, Botschaft zur Fastenzeit 2023)

Möge das vierzigtägige Fasten für uns alle eine segensreiche Vorbereitungszeit auf das Auferstehungsfest unseres Herrn Jesus Christus sein. Durch seine Auferstehung hat Christus den Tod besiegt und uns das ewige Leben geschenkt. Wir schließen uns dem Lobpreis der Byzantinischen Kirche an und rufen mit den Worten der Osterliturgie:

„Die Auferstehung des Herrn geschaut, lasst uns anbeten den heiligen Herrn Jesus, den einzigen Sündlosen. Vor deinem Kreuz fallen wir nieder, Christus, und deine heilige Auferstehung preisen und verherrlichen wir; denn du bist unser Gott, außer dir kenne wir keinen anderen, deinen Namen rufen wir an.

Kommt, alle Gläubigen, lasst uns lobpreisen die heilige Auferstehung Christi;

Denn siehe, durch das Kreuz ist Freude in die ganze Welt gekommen.

Über alles den Herrn lobend, preisen wir seine Auferstehung;

denn durch sein Leiden am Kreuz hat er den Tod durch den Tod vernichtet.“

(Morgengottesdienst des Ostersonntags der Byzantinischen Kirche)



Raffi Sakayan, Pfarrer

## ZUM NACHDENKEN

Bekehrung – der Veränderte Seher

(Richard Rohr, Pure Präsenz. Sehenlernen wie die Mystiker)

Bekehrung ist eine entscheidende Kategorie, wenn man verstehen will, wie die Mystiker sehen. Sie ist keineswegs eine Exklusivdomäne für Einsiedler; sogar brillante Theologen haben erkannt, wie wichtig sie ist. Zu den großen Denkern, die mich, wie so viele Jesuiten, inspiriert und mir geholfen haben, meine Studien und Erfahrungen mit realer kirchlicher Politik und Praxis zusammenzubringen, gehört Bernard Lonergan (1904-1984). Insbesondere habe ich von seinen genialen Theorien über Erkenntnis und Einsicht profitiert. Nach seiner Beobachtung war es nach dem Siegeszug der wissenschaftlichen Vernunft praktisch und empirisch schwierig, Gott nicht für ein bloßes Produkt eines konditionierten Wunschdenkens zu halten, weil Gott offenkundig in keinem Labor und mit keiner der neu entdeckten Methoden nachgewiesen werden konnte.

### *Heilung des Beobachters*

Angesicht dieser großen Herausforderungen vertrat Lonergan die These, dass wir eine neue Erkenntnisgrundlage brauchen, weil die alte nicht mehr funktioniert. Er war von wissenschaftlicher Vernunft und Methodik fasziniert und hatte zu Recht das Gefühl, dass diese der Religion manches zu bieten hätten. Aber er meinte auch, dass die Religion der Wissenschaft viel zu geben hätte, insbesondere im Blick auf die Methodendiskussion und die Läuterung des Sehvorgangs.

Lonergan hat nie die Existenz objektiver Wahrheit geleugnet. Aber er behauptete, die meisten religiösen Menschen hätten „eine überzogene Auffassung von objektiver Wahrheit“ und insbesondere von der eigenen Fähigkeit, diese zu begreifen. Es ist ja schon ein groteskes Paradoxon, dass Christen – im Kontext eines Glaubens, der vom „Weg der Nachfolge Jesu“ spricht – behaupten, sie besäßen die *absolute Wahrheit*, während Wissenschaftler, die vermutlich zu einem Großteil Atheisten und Agnostiker sind, vollständig bereit sind, Jahrzehnte in dem Wissen zu arbeiten, dass ihre Hypothesen nur vorläufig sind.

Lonergan lehrte, dass der einzige realistische Weg, um heutzutage Objektivität zu finden, darin besteht, die Menschen bei der Klärung und Heilung ihrer Subjektivität zu unterstützen! Diese Worte könnten uns an Buddha erinnern. Aber Lonergan gab diesem Prozess einen sehr altmodischen christlichen Namen: Er nannte ihn „Bekehrung“. Er glaubte und versuchte zu zeigen, dass der Prozess der Bekehrung die größtmögliche Klärung und Heilung unserer Verletztheit, Bedürftigkeit und Egozentrik darstellt. Dadurch wird wahrhaftes Sehen möglich – soweit es *überhaupt* möglich ist. Er hörte sich ein wenig wie der englische Naturmystiker und Dichter William Blake (1757-1827) an: „Wir müssen nur die Türen unserer Wahrnehmung reinigen, und wir werden die Dinge sehen, wie sie sind – unendlich.“

Wirklich bekehrte Menschen sehen die Wahrheit, soweit das menschenmöglich ist, auf eine Weise, die sich mitteilen lässt – zumindest *anderen* Bekehrten. Ich weiß, wie gut aufgehoben und belebt ich mich fühle, wenn ich meine Ideen, und mögen sie noch so abwegig sein, mit wirklich frommen oder liebevollen Mitmenschen teile – oder mit guten Therapeuten. Vermutlich kennt jede und jeder dieses Gefühl. Man weiß einfach, der andere wird verstehen, was man sagt. Unter böswilligen, misstrauischen oder dualistischen Zeitgenossen dagegen fühlt man sich immer auch selbst unsicher. Lonergan ersetzte den Streit über windige Abstraktionen durch die Frage nach der *Änderung des oder der Sehenden*. Dies war seine neue Grundlage der Wahrheitssuche und ein bemerkenswerter Durchbruch in der westlichen Welt, wie ich meine.

Teilweise hatte er dies von Wissenschaftlern gelernt, die etwas über die Verbindung zwischen dem Sehenden und dem Gesehenen wussten.

Es ist kein Zufall, dass Jesus seine Jünger ausgesandt hat, „*Menschen zu fischen*“. Aber statt dies zu tun, haben wir einen Großteil unserer Geschichte damit verbracht, Konzepte und Organisationen zu konstruieren und zu verteidigen. Wir haben eher Ideen gefischt als Menschen. Lonergan behauptet steif und fest: „Bekehrung ist jene Erfahrung, durch die man zu einem authentischen menschlichen Wesen wird.“ Ich vermute, dass es immer *Menschen* sind, die andere Menschen anziehen, sodass eine gemeinsame Bewusstseinsphäre entsteht, und zwar einfach dadurch, dass sie „voller Leben“ sind, wie der Heilige Irenäus formuliert. Die innere Anziehungskraft und Ausstrahlung und nicht die Reklame für „meine Ideen gegen deine Ideen“ ist der Weg, um innerhalb der Religion zu „fischen“.

Dieser Gedanke findet sich auch in den *Zwölf Traditionen* der Gründer der „Anonymen Alkoholiker“. Diese Gruppen *kommen durch Ausstrahlung und Anziehung viel eher voran als durch Werbung*, eher dadurch, dass sie ihre Aufgabe kompetent erfüllen, als dadurch, dass sie sich selbst in den Mittelpunkt stellen oder nur versprechen, diese Aufgabe zu erfüllen. Die Kirche könnte von diesen genesenden Alkoholikern womöglich eine Menge lernen!

Langer Rede kurzer Sinn: Veränderte Menschen verändern Menschen.

### *Drei Stadien von Bekehrung*

Für Lonergan durchläuft eine vollständige christliche Bekehrung drei wichtige Stadien:

1. Intellektuelle Bekehrung. „Die Welt der nur sinnlichen Wahrnehmungen verlassen und – eine Zeitlang benommen und desorientiert – in einem Universum des Seins ankommen“. Das hört sich genau wie das an, was ich Sehen mit dem Dritten Auge oder Sehen wie die Mystiker genannt habe.

2. Moralische Bekehrung. Trotz des Wortes „moralisch“ ist diese Art von Bekehrung nicht das, was man meinen könnte: Trinken, Geld und sexuelle Impulse aufgeben. Es ist subtiler. Es geht um die Läuterung der wahren Motive, aus denen heraus man Dinge (sogar gute Dinge) tut. Es geht um die Reinigung von den gängigen Gelüsten nach sozialer Anerkennung und von dem Bedürfnis, persönliche oder gesellschaftlich Macht auszuüben. Es geht um die Läuterung der Neigung, das Ego aufzubauen, um sich in der eigenen Haut wohl zu fühlen. Stattdessen bewegt man sich auf die aufrichtige Wahrnehmung von Werten zu, die außerhalb des eigenen Selbst liegen. Ich bin überzeugt, dass Lonergan Recht hat, wenn er sinngemäß sagt: Menschen, die das wahrhaft Gute und das Gemeinwohl anstreben können, selbst dann, wenn ihnen dies nicht zum eigenen Vorteil gereicht, sind moralisch bekehrte Persönlichkeiten.

3. Religiöse Bekehrung. Sie ereignen sich, wenn wir uns erlauben, als Liebende zu leben, die getragen, gepackt, besetzt und besessen sind von einer echten Liebe, die nicht von dieser Welt ist. Erst dann sind wir spirituell bekehrt. Transformation zur Liebe ist für Lonergan und alle Heiligen das Herz religiöser Bekehrung, weil natürlich Gott Liebe ist. Das ist ganz und gar nicht dasselbe wie der Eintritt in eine Kirche, wie das Fürwahr- oder Fürfalschhalten bestimmter Inhalte oder wie eine dezidierte Meinung zu Kontroversthemata wie Abtreibung, gleichgeschlechtlicher Ehe oder Gesundheitsreform.

Lonerger braucht wohlgerneht mehrere Bücher, um diese subtilen Pointen zu setzen. Ich vereinfache seine Thesen grob, aber gerade so sehr, dass auch schlicht gestrickte franziskanische Gemüter die bedeutsame Veränderung erahnen können, um die es hier geht. „Die neue Grundlage“ besteht für Lonergan „nicht in objektiven Behauptungen, sondern in subjektiver Wirklichkeit“. Dies ist die Basis seiner Objektivität – transformierte Menschen, die sehen, was wirklich da ist. Es handelt sich um dieselbe Bewegung, die Jesus vollzieht, wenn er aus der Wahrheit eine Person macht anstatt eines abstrakten Konzepts: „Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben“ (Joh 14, 6). Authentische Menschen wie Jesus sehen die Wahrheit und sind sie zugleich. Weil sie „wahr“ sind, können sie die Wahrheit sehen.

Lonerger hat Recht. Das bedeutet nicht, dass für rationales Denken kein Platz mehr ist, also für das, was er „aufmerksam, intelligent und vernünftig“ nennt. Aber das erreicht man nicht leicht und niemals ohne vorherige echte Bekehrung. Reife Religion beinhaltet, dass wir uns selbst verändern und zulassen, dass wir durch die geheimnisvolle Begegnung mit Gnade, Erbarmen und Vergebung verändert werden. Dies ist die „Wahrheit, die uns frei machen“ wird (Joh 8, 32). Aber ein Großteil unserer Geschichte bestand aus dem Versuch, andere Menschen zu ändern – durch unsere Ideen. Das hat uns letztlich nirgendwo hingebraht. Und das erlaubt uns, selbst unverwandelt und unbekehrt zu bleiben.

Ich erinnere daran, dass nur transformierte Menschen das Potenzial haben, andere zu transformieren – gleichsam durch Osmose. Normalerweise kann man andere nur so weit führen, wie man selbst gegangen ist. Zu oft versuchen wir, andere anzuschieben, einzuschüchtern, zu überreden oder zu manipulieren. Das funktioniert selten, weil die Seele so nicht funktioniert. In der Gegenwart heiliger Menschen oder nach einer Begegnung mit dem Heiligen selbst merken wir einfach nach einer gewissen Zeit, dass wir anders sind – und viel besser! Dann fragen wir uns, wie wir dorthin gekommen sind. Wenn wir spirituell klug sind, dann halten wir nach jemand anderem Ausschau, um Danke zu sagen.

## Umdenken

Wir alle haben schon Karikaturen eines grimmig dreinblickenden, bärtigen Mannes gesehen, der durch die Gegend läuft und ein Plakat mit der Aufschrift „Kehrt um!“ hochhält. Wenn das Plakat groß genug ist, steht vielleicht sogar der vollständige Bibelvers darauf: „Kehrt um, denn das Reich Gottes ist nah!“ Die Botschaft scheint darin zu bestehen, dass man sich auf das Endgericht eines zornigen Gottes gefasst machen soll, der uns für unsere Sünden bestrafen wird. Die angebliche Lösung besteht darin, einer Kirche beizutreten, das richtige Set religiöser Ideen zu unterschreiben oder dem Schnaps abzuschwören.

Aber hat irgendjemand jemals verraten, dass die erste Botschaft Jesu in den Evangelien, die in der Regel mit „sich bekehren“ oder „Buße tun“ wiedergegeben wird (Mt 4, 17; Mk 1, 15), das griechische Wort *metanoia* ist, was wörtlich übersetzt bedeutet „Ändert euer Denken“? Jesu erstes Wort an uns war „Veränderung“! Und zwar Veränderung des *Denkens*! Das, was wir mit „Buße tun“ übersetzt haben, ist ganz und gar kein moralisches oder auch nur kirchliches Wort; es handelt sich eindeutig um eine Erleuchtungsstrategie für die Welt. Sobald du einmal das Lebensprogramm „fortwährende Veränderung“ für dich akzeptiert hast, wirst du vermutlich dein gesamtes Leben lang weiter reifen.

Jesus weiß, dass selbstkritische (aber sich dennoch nicht selbst verachtende!) Menschen immer weiterwachsen werden, indem sie sich auf die Welt, auf sich selbst und auf Gott einlassen. Sie werden insbesondere in schwierigen Situationen aufblühen. Alle anderen dagegen benutzen den Verstand, um sich abzuschotten und jede Veränderung zu vermeiden. Das Ego und das falsche

Selbst hassen Veränderung mehr als alles andere auf der Welt. Der Verstand ist dabei der primäre Kontrollturm.

In deutlicher und unmissverständlicher Sprache sprachen die hebräischen Propheten, Mohammed und Jesus von menschlicher Veränderung. Aber wie kommt es, dass die Gruppen, die sich in ihrem Namen etabliert haben, häufig zu Bollwerken gegen jedwede Veränderung wurden? So häufig sind wir Hüter des Vergangenen und Liebhaber von Herrschaft, Macht und *business as usual* gewesen – zumal dann, wenn uns der *Status quo* zum Vorteil gereicht hat. Tatsächlich werden die meisten Menschen auf die Frage, wie sie die Religion sehen, antworten, dass sie dazu da ist, die *Tradition* zu hüten. Deswegen sind wir in der Geschichte meistens gute Bettkumpane von Königen, Königinnen, Diktatoren und repressiven Regierungen gewesen. Man muss nur die Franzosen, die Engländer, die Spanier, die Österreicher, die Russen, fast alle Lateinamerikaner und die nordamerikanischen Protestanten fragen. Wir haben konsequent hinter unseren jeweiligen *ancien régime* gestanden statt auf der Seite des transnationalen Gottesreichs. Begonnen hat es, als uns Kaiser Konstantin im Jahre 313 in seine Paläste eingeladen hat.

### *Das Ego hasst Veränderung*

Weshalb so viel Status quo? Sobald man weiß, dass das Ego nichts so hasst wie *Veränderung*, versteht man vollkommen, weshalb sich die meisten Menschen im reinen Überleben einrichten. Gleichgültig, ob Missbrauchserfahrungen oder Unterdrückung die Ursache sind – empfindliche und defensive Egos werden alles tun, um sich nicht zu verändern und dabei am Ende sogar gegen die eigenen vitalen Interessen handeln. Man frage nur Suchtabhängige oder die Mitglieder einer Gruppe, die ihre Grenzen eng definiert. Ego ist nur ein anderes Wort für Blindheit. Das Ego-Selbst ist per definitionem das *nicht beobachtete Selbst*, denn sobald man hinsieht, ist sein Spiel beendet.

Das Ego muss ungesehen und verkleidet bleiben, um sich effektiv schützen zu können. Das Böse, so scheint es, ist immer auf Leugnung und Verkleidung angewiesen. Das Ego an sich ist nicht böse, aber es kann uns dazu führen, Böses zu tun, ohne dass wir es merken. (Das Wort, das Paulus für das benutzt, was wir Ego nennen, lautet „Fleisch“.) Um erfolgreich zu sein, muss das Böse auf irgendeine Art aussehen wie Rechtschaffenheit. So bleibt das Ego gegenüber den eigenen Illusionen blind und ist überzeugt, perfekt zu sehen. Dies ist das Kernproblem der Umkehr und das Wesen spiritueller Transformation.

Den meisten Menschen ist nie eine *andere Art des Denkens* angeboten worden, sondern es ging immer nur um andere Verhaltensweisen, Glaubensinhalte oder Zugehörigkeitssysteme. Diese nähren uns nicht unbedingt und transformieren uns schon gar nicht. Aber sie versprechen uns Stabilität und bestätigen uns da, wo wir bereits sind. Sie gehören zu dem was ich und andere „die Aufgabe der ersten Lebenshälfte“ genannt haben. Klar definierte Verhaltensweisen und Glaubensinhalte sind gute und notwendige Startbedingungen. Aber wenn wir allzu viel in sie investieren, dann werden sie bald zu Verstecken. Sie sind, wie Paulus in Galater 3, 24 sinngemäß sagt, unsere Kindermädchen oder Grundschullehrer (Luther übersetzt „Zuchtmeister“) oder, wie ich sie gerne nenne, unsere Trainingsgeräte. Wenn wir zu starr und zu lang an ihnen festhalten, werden wir niemals Werte und Stärken internalisieren, wir werden nie erwachsen. Stimmt das nicht für viele Leute, die du kennst? Stimmt das auch für dich selbst?



**GOTTESDIENSTORDNUNG****März 2023****Gebetsanliegen des Papstes**

Beten wir für alle, die an Verletzungen leiden, die ihnen von Mitgliedern der Kirche zugefügt wurden; mögen sie auch innerhalb der Kirche eine konkrete Antwort auf ihren Schmerz und ihre Leiden finden.

Mi	1.	Aschermittwoch	18:00, hl. Messe Aschenkreuz	Kifissia
Do	2.		10:30, Kreuzweg, hl. Messe	K. Kathedrale
Fr	3.	Herz-Jesu-Freitag	09:00, stille Anbetung, hl. Messe	Kifissia
Sa	4.			Kifissia
So	5.	1. Fastensonntag	10:00, hl. Messe	Kifissia
Mo	6.	Hl. Fridolin von Säckingen		
Di	7.	Hl. Perpetua und hl. Felizitas		
Mi	8.	Hl. Johannes von Gott		
Do	9.	Hl. Bruno von Querfurt, hl. Franziska von Rom	10:30, Kreuzweg	K. Kathedrale
Fr	10.			
Sa	11.			Kifissia
So	12.	2. Fastensonntag	10:00, hl. Messe	Kifissia
Mo	13.			
Di	14.	Hl. Mathilde		
Mi	15.	Hl. Klemens Maria Hofbauer		
Do	16.		10:30, Kreuzweg, hl. Messe	K. Kathedrale
Fr	17.	Hl. Gertrud, hl. Patrick	09:00, hl. Messe	Kifissia
Sa	18.	Hl. Cyrill von Jerusalem		Kifissia
So	19.	3. Fastensonntag	10:00, hl. Messe	Kifissia
Mo	20.	Hl. Joseph, Bräutigam der Gottesmutter Maria		
Di	21.		09:00, hl. Messe	Kifissia
Mi	22.			
Do	23.	Hl. Turíbio von Mongrovejo	10:30, Kreuzweg, hl. Messe	K. Kathedrale
Fr	24.		09:00, hl. Messe	Kifissia
Sa	25.	Verkündigung des Herrn	10:00, hl. Messe	Kifissia
So	26.	4. Fastensonntag	10:00, hl. Messe	Kifissia
Mo	27.			
Di	28.		09:00, hl. Messe	Kifissia

Mi	29.			
Do	30.		10:30, Kreuzweg, hl. Messe	K. Kathedrale
Fr	31.		09:00, hl. Messe	Kifissia

### April 2023

#### Gebetsanliegen des Papstes

Beten wir, dass sich Frieden und Gewaltlosigkeit dadurch ausbreiten, dass sowohl Staaten als auch die einzelnen Mitglieder der Gesellschaft den Gebrauch von Waffen einschränken.

Sa	1.			Kifissia
So	2.	5. Fastensonntag	10:00, hl. Messe	Kifissia
Mo	3.			
Di	4.		09:00, hl. Messe	Kifissia
Mi	5.			
Do	6.		10:30, Kreuzweg, hl. Messe	K. Kathedrale
Fr	7.	Herz-Jesu-Freitag		
Sa	8.			Kifissia
So	9.	Palmsonntag	10:00, hl. Messe	Kifissia
Mo	10.	Montag der Karwoche		
Di	11.	Dienstag der Karwoche	09:00, hl. Messe	Kifissia
Mi	12.	Mittwoch der Karwoche		
Do	13.	Gründonnerstag	18:00, Gründonnerstagsliturgie, Fußwaschung	Kifissia
Fr	14.	Karfreitag	15:00, Karfreitagliturgie, Kreuzwegandacht	Kifissia
Sa	15.	Karsamstag	20:00, Osternacht	Kifissia
So	16.	Hochfest der Auferstehung des Herrn – Ostersonntag	10:00, hl. Messe	Kifissia
Mo	17.	Ostermontag	10:00, hl. Messe	Kifissia
Di	18.		09:00, hl. Messe	Kifissia
Mi	19.	Hl. Leo IX, Papst		
Do	20.		10:30, Rosenkranz, hl. Messe	K. Kathedrale
Fr	21.	Hl. Konrad von Parzham, hl. Anselm	09:00, hl. Messe	Kifissia
Sa	22.			

So	23.	2. Sonntag der Osterzeit, Weißer Sonntag, Sonntag der göttlichen Barmherzigkeit	10:00, hl. Messe	Kifissia
Mo	24.	Hl. Fidelis von Sigmaringen		
Di	25.	Hl. Markus	09:00, hl. Messe	Kifissia
Mi	26.			
Do	27.	Hl. Petrus Kanisius	10:30, Rosenkranz, hl. Messe	K. Kathedrale
Fr	28.	Hl. Peter Chanel, hl. Ludwig Maria Grignon de Montfort	09:00, hl. Messe	Kifissia
Sa	29.	Hl. Katharina von Siena		Kifissia
So	30.	3. Sonntag der Osterzeit	10:00, hl. Messe	Kifissia

### Mai 2023

Mo	1.	Josef der Arbeiter	10:00, hl. Messe	Kifissia
Di	2.	Hl. Athanasius, Bischof von Alexandrien	09:00, hl. Messe	Kifissia
Mi	3.	Philippus und Jakobus, Apostel		
Do	4.	Hl. Florian	10:30, Rosenkranz, hl. Messe	K. Kathedrale Kifissia
Fr	5.	Hl. Godehard	09:00, stille Anbetung, hl. Messe	Kifissia
Sa	6.			Kifissia
So	7.	4. Sonntag der Osterzeit	10:00, hl. Messe	Kifissia
Mo	8.			
Di	9.		09:00, hl. Messe	Kifissia
Mi	10.	Johannes von Ávila		

**\*\*\*Beichtgelegenheit vor und nach jeder hl. Messe\*\*\***

---

## WEITERE GOTTESDIENSTORDNUNGEN

### **Katholische Kathedrale**

Wochentage: 7:30 und 18:30 (Griechisch)

Sonntag: 7:30, 9:30, 11:00 (Griechisch), 18:30 (Englisch)

### **Missionarinnen der Nächstenliebe**

Aimonos 79: Samstag, 7:00 (Englisch)

Ithakis 97: Montag, 7:00 (Englisch)

### **Hl. Johannes der Täufer**

11 Papanastasiou, Psychiko

Sonntag: 10:00 (Griechisch), 18:00 (Englisch)

Freitag: 09:00, 18:30 (Griechisch)

### **Hl. Paulus**

Kokkinaki 4, Kifissia

Samstag: 16:45 (Griechisch)

Sonntag: 11:30 (Englisch)

---

**VERANSTALTUNGEN UND NACHRICHTEN**
**Gottesdienste**

Wenn in unserer Gemeinde keine Eucharistie gefeiert wird, können Sie den Gottesdienst in einer anderen katholischen Kirche mitfeiern. Die Gottesdienstordnung von Kirchen finden Sie hier auf der Seite 12.

**Veranstaltungen****März 2023**

1. März, 18:00	Hl. Messe, Aschermittwoch
4. März, 10:30	Katechese
12. März, 10:00 12:00	Familiengottesdienst „Wem gehören die Berge?“ Karlos Merlin führt uns in die Welt der griechischen Berge unter dem Aspekt von Umweltzerstörung und Umweltschutz.
17. März, 16:00	Einkehrstunde, Messe mit anschließender Anbetung und Agape.
18. März, 10:30	Katechese
23. März, 16:30	Bibelkreis

**April 2023**

1. April, 10:30	Katechese
6. April, 16:30	Bußgottesdienst
20. April, 16:30	Kaffeenachmittag
23. April, 10:00	Familiengottesdienst
29. April, 10:30	Katechese

**Mai 2023**

6. Mai, 10:30	Katechese
7. Mai, 10:00	Firmung

**Geburtstage und Namenstage**

Wir gratulieren herzlichst allen, die in den Monaten Januar und Februar ihren Geburtstag oder Namenstag gefeiert haben und wünschen Ihnen Gottes reichsten Segen.

**AUS DEM LEBEN DER PFARREI****Besuch im Benaki Museum und Führung durch die Ausstellung: Hellenismus in Kleinasien: Blütezeit – Katastrophe – Vertreibung – Wiedergeburt.**

Am 21. Januar haben wir das Benaki Museum besucht. Wir danken herzlichst Frau Tanja Nettersheim für die Organisation und Frau Dr. Ulrike Merlin für Ihren Beitrag, den wir unten lesen können.

„Arme Leute haben wenig oder nichts, das man ausstellen könnte“

so gleich die ersten Worte von Herrn Dr. Tassos Sakellarios, der uns durch die Ausstellung führte. Eine wichtige Feststellung. Was ist damit gemeint? Dass die großen Leidtragenden der Tragödien der Weltgeschichte anonym und schlecht dokumentiert sind. Die vielen zum Teil sehr schönen Ausstellungsstücke stammen von Menschen die sie hatten und auch mitnehmen konnten. Von den wirklich Leidtragenden gibt es einige photographische Dokumente, die andere von ihnen gemacht haben.

Wozu kann so eine Ausstellung dienen als sich immer wieder die eine grundlegende Frage zu stellen: „Wie kann das sein?“

Wie kommt es dazu, dass nahezu 3000 Jahre hellenischer Präsenz, blühende Gemeinschaften und Kulturträger in Kleinasien zu dieser Auslöschung kam, zu diesem einen kulminierenden Punkt weniger grauenvoller Bilder, wo Menschen in Todesangst sich auf einer engen Hafemole drängen, hinter sich die Stadt in Flammen, von den Seiten bedroht von mordenden und plündernden Soldaten, vor sich das Wasser und gar nicht so weit draußen Schiffe, die retten könnten und von denen es nur ganz wenige tun. Unter ihnen auch etwa 10 000 Menschen armenischer Herkunft, die mit dem verheerenden Feldzug der griechischen Armee nach Anatolien, der ja der Auslöser der Katastrophe war, gar nichts zu tun hatten.

Warum überlassen wir immer und immer wieder den schlechtesten Akteuren die Hauptrolle auf den Bühnen der Weltgeschichte? Wie kommt es dass irgendwelche Elemente, Werkzeuge der Zerstörung, zufällige, veraltete Symbole aufgreifen (Nation, vergangene Glorie, rassistische Überlegenheit und vieles mehr) und daraus ihre Narrative spinnen, mit denen sie die Menschen vergiften bis in die Schulbücher hinein, bis es nur noch Hass und gegenseitige Verteufelung gibt. Was kann eine objektive und dokumentierte Geschichtsschreibung diesem Strom der Leidenschaft und Vernichtung entgegensetzen?

Smyrna 1922 – die „kleinasiatische Katastrophe“, ein Beispiel unter tausenden. Kaum eine Familie in der Vertreibung und Verlust nicht als Trauma präsent ist. In der neuen Heimat sind sie auch nicht willkommen, eine Last, die noch viele zukünftige Generationen tragen.

Kehren wir zurück zur grundlegenden Frage: Wie kommt es?

Sicher ist, es kommt nicht von alleine, Kriege entstehen nicht durch Selbstentzündung und sie sind vermeidbar.

Sicher ist: es ist nicht SEIN Wille, ER hat uns den Weg des Friedens gezeigt, an uns liegt es, ob wir ihn gehen wollen.

Ulli Merlin

**Vortrag von Pfarrer Raffi zum Thema: „Die Ostkirchen. Tradition und Gegenwart.“**

Am 21. Januar hat uns Pfarrer Raffi mit seinem Vortrag in die Welt der Ostkirchen eingeführt. In unserem Konferenzraum haben sich viele unserer Gemeindemitglieder und Freunde der Pfarrei versammelt, um neue Erkenntnisse über die Ostkirchen zu gewinnen. Für viele bleibt nämlich die Welt des östlichen Christentums unbekannt und fremd. Die Ostkirchen sind aber ein wichtiger Teil des Christentums, die auf das Urchristentum zurückzuführen sind. Dank des informativen Vortrags, welcher durch übersichtliche Tabellen und Zusammenfassungen unterstützt wurde, konnten wir einen strukturierten Einblick in die Thematik gewinnen. So eröffnete sich für viele von uns die Welt der verschiedenen Traditionen, Riten und Strukturen des christlichen Orients, die dazu einlädt entdeckt und vertieft zu werden.

Wir danken Pfarrer Raffi sehr herzlich für seinen Vortrag.



### **Besuch von Frau Melitta Kessarís**

Im Rahmen unsres Kaffeetreffens am 16.02. las uns Fr. Melitta Kessarís aus Ihrem humoristischen Werk vor. Es war eine gelungene Begegnung in herzlicher Atmosphäre. Wir freuten uns auch Gäste von außerhalb unserer Gemeinde begrüßen zu dürfen und bedanken uns herzlich bei Frau Kessarís.



## Dank an Pfarrer Raffi

Lieber Pfarrer Raffi,

nachdem Sie uns zu Neujahr so herzlich gedankt haben, liegt es nun an uns Ihnen für das ganze vergangene Jahr zu danken.

Wir danken Ihnen

dafür, dass an keinem einzigen Sonntag im Jahr die Kirchentüre für uns geschlossen war,

dafür, dass Sie immer erreichbar sind und ein offenes Ohr und Herz für unsere Nöte und Anliegen haben, auch wenn es manchmal nur Kleinigkeiten sind.

Dafür, dass keiner sich benachteiligt fühlen kann, weil Ihre "Schäfchen" für Sie alle gleich wert sind.

Dafür, dass die Gemeinde sich in den weiteren katholischen Raum in Athen eingefügt hat und dadurch bereichert wurde.

Dafür, dass keine Predigt der anderen gleicht, weil Sie auf die Gegebenheiten des Tages abgestimmt sind und jeder sich persönlich angesprochen fühlt.

und und und... wie Sie es manchmal sagen, wenn es noch so viel dazuzufügen gäbe.

Das Wichtigste aber, wir danken Ihnen dafür, dass Sie uns Christus auf so verständliche Weise nahebringen.

Für das Neue, nun begonnene Jahr wünschen wir, Ihre Gemeinde, Ihnen vor allem Gottes Segen, ganz viel Gesundheit, Liebe, Idee und Tatendrang, kleine und große Erfolge und Freuden, bei allem was Sie tun und mit uns, Ihrer Gemeinde vorhaben und einen guten Kompass bei stürmischer See bis die Sonne wieder scheint. Und die lässt ja bekanntlich, bei uns in Athen, nicht lange auf sich warten.

Vielen Dank und guten Start! Καλή χρονιά με υγεία!

Ihre Gemeinde Sankt Michael



**DEUTSCHSPRACHIGE KATHOLISCHE GEMEINDE ST. MICHAEL****Odos Ekalis 10 • GR-145 61 Kifissia/Athen****E-Mail: [stmichael-ath@outlook.com](mailto:stmichael-ath@outlook.com)****Homepage: <http://www.dkgathen.net>**

Tel.: +30 210 6252 647

Fax: +30 210 6252 649

Mobil: +30 690 791 8146

**Βüροzeiten: Di, 10:00 – 12:00****Mi, 16:00-18:00****Do, 16:00-18:00****Fr, 10:00 – 12:00****Sie können unseren Pfarrbrief auch vom Internet unter folgendem Link herunterladen:*****<http://dkgathen.net/pfarrbriefe.html>*****EVANGELISCHE GEMEINDE**

	Odos Sina 66 106 72 Athen <a href="mailto:evgemath@gmail.com">evgemath@gmail.com</a>	Tel.: +30 210 3612 713
Sekretariat:	Odos Sina 66	Tel.: +30 210 3612 713
Bürozeiten:	Montag, Mittwoch und Donnerstag von 10 – 12 Uhr	
Haus Koroneos:	Odos Pan. Kyriakou 7	Tel.: +30 210 6444 869
Seemannsmission:	Diakonin Reinhild Dehning Postfach 80303 Botassi 60-62, 185 10 Piraeus	Tel.: +30 210 4287 566 Mobil: +30 694 4346 119

---

ΜΗΝΙΑΙΟ ΠΕΡΙΟΔΙΚΟ ΤΗΣ ΓΕΡΜΑΝΟΦΩΝΗΣ  
ΚΑΘΟΛΙΚΗΣ ΕΝΟΡΙΑΣ „ΑΓ. ΜΙΧΑΗΛ“ ΑΘΗΝΩΝ  
Κωδικός 5915

Τεύχος αριθ. 395 • Μάρτιος-Απρίλιος 2023

Ιδιοκτήτης: Albert Büttner Verein

Εκδότης και υπεύθυνος κατά νόμον: Εφημέριος Raffi Sakayan

ΔΙΑΝΕΜΕΤΑΙ ΔΩΡΕΑΝ



## **Weihnachtsbasar** ökumenisch - karitativ

**Evangelischer Diakonieverein**  
**Evangelische Kirche Deutscher Sprache in Griechenland**  
**Deutschsprachige Katholische Gemeinde St. Michael, Athen**

Unter der Schirmherrschaft der Botschafter der Bundesrepublik Deutschland,  
der Republik Österreich und der Schweizerischen Eidgenossenschaft

## **UNSERE SPONSOREN** **2022**

AB-VASILOPOULOS  
AEGEAN AIRLINE  
AIGIALEIDIS LAINAS S.A  
AMBROSIA SNACKS  
AVENUE APOTHEKE

BARILLA Hellas  
BEAUTIES.GR  
BEIERSDORF  
BEHDAOUI Marokko Import  
BOSCH, ROBERT SA  
BOURGANOU APOTHEKE

CAFÉ STOCKHOLM  
CALENDARIA  
COCOMAT ATHENS JUMELLE  
COLIBRI BÜCHERSTUBE  
COWA HELLAS SA

DEUTSCH-GRIECHISCHE INDUSTRIE  
UND  
HANDELSKAMMER  
DEUTSCHE BUCHHANDLUNG  
DEUTSCH PLUS  
DEUTSCHE SCHULE ATHEN

ECOLINE  
EVRIPOS HERBS

FANCERY

GAEA  
GRIECHENLAND ZEITUNG

HARIBO (PEGASOS SA)  
HARTMANN, PAUL  
HELITTA Kaffee  
HELLENIC BREWERY of ATALANTI

IKEA  
INTERCONTOR SPEDITION

KAERCHER A.E.E  
KAROULIAS SPIRITUOSEN  
KIKERIS HOLARGOS  
KOKONA MARIA APOTHEKE  
KONSTANTINIDIS CHRISTOS  
KOTSIPOULI (ION)

KOPSACHEILI M&A  
KRONOS EKO A.E.  
KTIMA TSELEPOS

LEADER FOODS  
LE CELLIER

MASOUTIS  
MAROUSHCA  
MERCEDES BENZ HELLAS  
MERCURIUS-STOCKMAR  
MIRARAKI DESPINA S.A.  
M8 KOLONAKI

NP MARKETING

ORIFLAME HELLAS  
OSRAM

PHILADELPHIA CLUB  
PHILOSYKOS-GERALIS  
PLAZA ICECREAM (MAVRIDIS BROS)  
POPP FEINKOST

REITMEIER, MARLIES

SEB GROUPE HELLAS  
SEMELI  
SOULTANOPOULOU-DAHL Zahnärzte  
SWATCH GROUP  
SYM VOULI

TECHNOFIL  
THE HAPPY STUDIO  
THE OPTICAL CENTER  
TOPOS TRAVEL  
TSANOS  
TS-SECURITY

VENETIS BÄCKEREI  
VLACHOS - PHARMACY

WUERTH HELLAS  
WULFF, CHRISTANE Zahnärztin

---

**UNTERSTÜTZUNG DER PFARREI**

Wir danken Ihnen schon im Voraus für Ihre Spenden. Sie können im Pfarrbüro abgegeben oder an folgende Spendenkonten überwiesen werden.

*Gemeindegkonto: Pfarrer Raffi Sakayan – IBAN: GR7101721830005183101508116  
BIC/SWIFT: PIRBGRAA – Konto: 5183101508116*

***Das Auslandssekretariat der Deutschen Bischofskonferenz:***  
*Kontoinhaber: Verband der Diözesen Deutschlands wg. Kath. Auslandssekretariat  
IBAN: DE72 3708 0040 0211 4021 00  
BIC: DRESDEFF370*

**UNSERE SPONSOREN**

*Wir danken allen die die diversen seelsorgerischen und karitativen  
Tätigkeiten unserer Gemeinde mit ihren Spenden unterstützt haben.*

ΜΗΝΙΑΙΟ ΠΕΡΙΟΔΙΚΟ ΤΗΣ ΓΕΡΜΑΝΟΦΩΝΗΣ ΚΑΘΟΛΙΚΗΣ ΕΝΟΡΙΑΣ  
„ΑΓ. ΜΙΧΑΗΛ“ ΑΘΗΝΩΝ  
Οδός Εκάλης 10 □ 145 61 Κηφισιά  
Τηλ.: (+30) 210 6252 647 □ Φαξ: (+30) 210 6252 649  
E-Mail: stmichael-ath@outlook.com  
Homepage: <http://www.dkgathen.net>